

Die Deutsche Zeitung

Landeszeitung für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 531

Jahrgang 211

Bezugspreis: Die Zeit. mit Sonntagsausgabe, im J. 120, einschließlich Post, 470 im Jahr. Einzelposten 1.50, vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50. Anzeigenpreis: 100 Zeilen in 10 Tagen für 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000.

Eine Kundgebung der konservativen Partei

71 oder 66?

Mancher Deutsche betrachtet sich selbst als Schwarzfahrer, wenn er meint, der Wilsonfriede würde uns zufrüh in die Zeit vor 1871. So schwer es uns über die Rippung will, muß es doch endlich offen ausgesprochen werden, daß dieser vermeintliche Optimismus in Wahrheit noch ein roterrotter Diktismus ist. Was Preußen angeht, können wir sogar weit hinter 1890 zurück durch die Witzung großer Geschichtswissenschaftler an Polen. Rangam wird es klar, daß die jüngst wollaugene Einrichtung börsischer und lächerlicher Organisationsstellen in Sofia doch einen tieferen Sinn hat, als man glauben wollte. Jenes weitere Ereignis, von dem die Unmocht schon seit Tagen recht vernünftig spricht — in Wien so laut, daß die Presse es am 2. d. M. noch „dementierte“ — wird auch den Weg freimachen für den Schwager des neuen Reichskanzlers nach Kopenhagen. Wilhelm I. Entlein schickte sich an, das „Unrecht“ von 1866 wieder gutzumachen. . . .

anderen, der gegen ihn Krieg führt, in einer solchen Weise zu urteilen vermag. Selbst wenn man die Abwesenheit jeglicher politischer Einsicht in Betracht zieht, sollte doch allein schon das Gefühl nationaler Würde und Ehre vor solchen Auslegungen bewahren. Wir glauben im Geiste den Gesichtspunkt des Präsidenten Wilson beim Leiden der Amerikanischen Rede zu sehen, aber wir wenden uns nicht gegen diesen wenig erhabenen Willen ab. Man meldet uns jedoch über Berlin aus Wien, daß dem Grafen Burian, noch während der Sprach, ein Einverständnis mit der großen Antimperialen Wilsons an die deutsche Regierung gerichtet wurde, und daß er nach dieser optimistischen Rede sofort den Entschluß gefaßt habe, aus der nimmermehr als für ihn sichtbar veränderter politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und auszurücken. Warten wir ab, ob sich diese Nachricht bestätigt. Graf Burian hat schon oft stundenlang über Politik in den höchsten Tönen geredet, aber was er sagte, war nicht Politik. Wilson dagegen sprach fast immer über Menschenrechte und ebelle Menschenpflichten, über Humanität und Kultur; in diesen Reden aber hatte sich wohlentworfene und gerahmte Politik, die in Deutschland bis zum gestrigen Tage leider oft nicht verstanden wurde. h. h.

Wilson's Aufrichtigkeit

Am den Grad der Ueberzeugungstreue des Präsidenten Wilson in das rechte Licht setzen zu lassen, wollen wir einige seiner Weisungen wiedergeben, die er vor nicht allzu langer Zeit getan hat. So sagte er am 21. Dezember 1918 in einer Rede an Deutschland:

„Wenn der Kampf bis zum unabsehbareren Ende durch Lanze durchgeführt werden sollte, dann ist es ein Schaden, die andere Gruppe der Kriegführenden zu ergötzen, wenn Wilson und aber Millionen weiter geopfert werden sollen, bis auf der einen oder der anderen Seite nichts mehr zu opfern ist, wenn Erleichterung angefordert werden soll, da niemand abzugeben ist, und die Verweigerung ersucht wird, von der sich niemand erheben kann, dann werden die Hoffnungen auf Frieden und freundschaftliches Zusammenarbeiten für immer nult und nichtig.“

Am 22. Januar 1919 heißt es dann in einer Rede auf den Senat Kongressmitgliedern:

„Die Gleichheit der Völker, auf die ein Frieden begründet sein muß, wenn er dauerhaft sein soll, muß in einer Gleichheit der Rechte bestehen; darum müßten die auszuweisenden Grenzen zwischen den Nationen aufgehoben werden und keinen Nationalen erkennen.“

„Nur ein Friede zwischen Gleichgestellten kann Dauer haben, nur ein Friede, dessen oberer Grundfelsen die Gleichheit und gemeinsame Teilnahme an gemeinsamen Wohlständen ist; weiter heißt es:

„Die Staatsmänner beider Gruppen von Nationen, die gegeneinander in Schachlinie stehen, haben gesagt, und zwar in Ausdrücken, die nicht falsch ausgelegt werden können, daß sie nur ein Friedensgesetz, das die Gegenwart zu nützen nützt. Aber die Folgerungen aus diesen Versicherungen mögen vielleicht nicht in gleicher Weise allen klar sein; und ich würde daher zu mündlich für möglich halten, zu versuchen, klarzumachen, was hier darunter verstanden. Vor allem bedeuten sie, daß es ein Friedensgesetz sein muß ohne Sieg.“

In Anbetracht seiner Aufforderung an die deutsche Nation, die Selbstverwaltung zu begehren und eine vollständig demokratische Verfassung einzuführen, vergleihe man, was er in einer anderen Rede gesagt hat:

„Ich schlage mirhin vor, es möge sich die Völker einmütig die Doktrin des Präsidenten Monroe als Doktrin der Welt zu eigen machen, daß kein Volk danach streben sollte, seine Regierungsförmung aufzulegen in andere Nationen.“

„Man anderen, die ästhetischen Worten Wilsons möchten wir hier nur das eine noch anfügen: „Es darf in diesem Kriege keine Sieger und keine Besiegten geben.“ In seiner großen Rede an Deutschland aber verlangt er die Sicherstellung der absoluten militärischen Ueberlegenheit der alliierten Heere durch Ueberlieferung aller wichtigen Verteidigungsmittel, ohne an einen Waffenstillstand auch nur zu denken sei.“

Die endgültige Antwort

London, 18. Oktober. Die verkaufte, geht die Ansicht der öffentlichen und der offiziellen Regierungen dahin, daß zurecht zweidimensionale nichts zu der flauen und gerodeten Antwort Wilsons hinzugefügt werden kann. Es kann angenommen werden, daß der Präsident im allgemeinen in Übereinstimmung mit den Wünschen vor, jedoch es sich um die Größe und den Ton, in dem sie berichtet wurde, handelt, und die tatsächlichen Bedingungen sprechen für sich selbst. Unter den Alliierten besteht keine Meinung, in dieser Hinsicht Unwissenheit zu schaffen. Deutschland hat keine Antwort. Sie ist erwidert und übergeben. Sowohl die Alliierten, als auch die Alliierten, ist die Inopinion eine Sache über Truppen an der Front und diese können sie in sehr betrüblicher Weise zu erledigen.

Für Unversehrtheit des Reiches

Der Vorstand der konservativen Partei hat im Einvernehmen mit der deutsch-konservativen Fraktion des Reichstages an die Vertretungen der Partei im Lande folgende Mitteilung ergangen lassen:

„Das ganze deutsche Volk und mit ihm alle internationalen Kreise sind durchdrungen von dem festlichen Bewußtsein, dem friedlichen Muthen des Krieges und seinen wirtschaftlichen Verwerfungen ein Ende zu bereiten und den Alliierten herbeizuhelfen. Nach der Antwort des Präsidenten Wilson in diesem Jahr hat das deutsche Volk sich heute keine Wahl; der Entschlußstandpunkt der Nation muß sich heute weiter gefestigt werden. Denn der Präsident geht auf die Bewilligung des Waffenstillstandes nicht ein, mag die von Bedingungen abhängen, die er gefaßt hat, daß weitere Verhandlungen folgen müssen. Darum will sich der Feind bei Zeit sichern, den Kampf, den er in unser Land zu tragen hofft, noch auf unangenehme Zeit fortzusetzen. Die Bedingungen, die der Präsident stellt, lassen in Verbindung mit seinem ganzen Verhalten nur folgende Auslegung zu: Er will die Bedingungen bis zur vollen Kapitulation, bis zur Auslieferung unserer U-Boote und unserer Flotte zu Lande und bis zur Vernichtung der deutschen Kaiserin noch weiter empfinden, um uns dann den Frieden der vollen Unterwerfung mit Abtretung von Elsaß-Lothringen und von Teilen der Ostmark und Uebernahme veränderter Kriegsschuldigkeiten aufzulegen.“

„Unser Volk muß wissen, warum es sich wehrt. Wehrt die feindlichen Truppen mit den schwarzen Farben unter Interaktion, so werden die heimatischen Fluren der Verwüstung und die Schaffung des Elends überfließen. Wäre es nicht, so würde es nicht nur die schwebenden Hände abstellen, so heißt uns, unsere Kinder und Kindeskiner eine Anzahlhaft besitz, die weit über das Maß dessen hinausgeht, das Preußen nach 1866 von dem Fortleben Großer zu erben hatte. Auf Menschenalter hinaus wird jeder deutsche Bürger und Bauer, jeder Arbeiter und Unternehmer, sich vor allen Dingen über jeder Arbeit, und Arbeiter in Stadt und Land zum Schicksal unserer Feinde werden. Freilich wird es in deutschen Landen nicht mehr geben.“

„Was aber ist es nicht an der Zeit, solchen Frieden ohne Rückhalt anzuschauen, nach dem wir uns nicht in Frieden sind, nach dem unsere Truppen Tag für Tag Ingefahr sind. Und die Bedingung des Friedens sind nicht unbegrenzt. Eine Wahl aber bleibt uns nicht: Der Kampf muß aufgegeben werden.“

„Da ist es Pflicht, die Bevölkerung über den Ernst der Lage voll aufzuklären, gleichgültig aber der Deffenheit, der Regierung, unserm Heer und auch dem Feinde zu zeigen, daß das deutsche Volk den schmerzlichen Untergang, den die Unterwerfung mit den neuen Wilsonschen Bedingungen bedeuten würde, nicht eher und weicher über sich ergehen lassen will. Unserer Waffen dürfen wir uns nicht freiwillig bezurren. Kein Feind darf den Boden unseres Vaterlandes besetzen. Deutsches Land im Osten und Westen darf nicht aufgegeben werden. Darin sind Heer und Volk einig.“

„Wir bitten unsere Freunde im Lande, in jeder ihnen zugänglichen Form, in Befammlungen oder in der Presse, im Rahmen der Partei oder in Verbindung mit weiteren Kreisen der Bevölkerung zum Bewußtsein zu bringen, warum es recht, was auf dem Spiel steht.“

Jede Arbeitskraft in den Diensten des Vaterlandes, jeder kampffähige Mann an die Front!

Für die Parteileitung:

u. Schöberlein, Graf Weller

1870—1918, 1813—1918

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden Sonnabend nachmittags Trauerkränze an Kriegerdenkmal und an Blücherdenkmal niedergelegt. Die Inschriften lauteten: 1870, 1918. — 1813, 1918. Eine umföhrliche Reichsfahne wurde vorangetragen. Frauen trugen Kränze und Kränze. — Amerika und Deutschland

Halle und Umgebung

Die Grippe in Halle

Die Grippe in Halle ist im letzten Wochen in ganz ungewöhnlicher Weise und in einem recht bösen Ausmaß aufgetreten. Sie ist nicht nur in den öffentlichen Gebäuden, sondern auch in den Privathäusern weit verbreitet. Die Grippe ist eine ansteckende Krankheit, die durch einen Virus übertragen wird. Sie ist durch ihre plötzliche Entstehung und ihren raschen Verlauf gekennzeichnet. Die Grippe kann zu schweren Komplikationen führen, insbesondere bei älteren Menschen und bei Personen mit Vorerkrankungen. Die Behandlung besteht darin, die Symptome zu lindern und die Infektion zu bekämpfen. Es ist wichtig, sich bei Grippeerkrankungen zu isolieren und den Kontakt mit anderen zu vermeiden. Die Grippezeit ist eine gefährliche Zeit, in der jeder Vorsorgemaßnahmen ergreifen sollte.

Der 3. Kommunal-Bestellverein (Städte und West) hielt

am 14. d. M. in der Stadtverwaltung eine Versammlung ab. An der Versammlung nahmen die Mitglieder des Vereins teil. In der Versammlung wurden die Angelegenheiten der Städte und West besprochen. Die Mitglieder des Vereins diskutierten über die verschiedenen Probleme der Städte und West und suchten nach Lösungen. Die Versammlung endete mit einer Resolution, die die Anliegen der Städte und West darlegt. Die Mitglieder des Vereins sind entschlossen, für die Verbesserung der Situation der Städte und West zu kämpfen.

Die Einföhrung der Eisenbahnregelung. Der Plan

der Einföhrung der Eisenbahnregelung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Eisenbahnindustrie. Die Eisenbahnregelung soll die verschiedenen Eisenbahnunternehmen besser koordinieren und die Effizienz der Eisenbahnverkehrsleistungen erhöhen. Die Einföhrung der Eisenbahnregelung wird die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken. Die Eisenbahnregelung wird die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken. Die Eisenbahnregelung wird die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken.

Der Völkerverbundgedanke in der Geschichte

Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte.

Provinz Sachsen

Coburg, 16. Okt. (Fürstlicher Besuch.)

Der Fürstliche Besuch in Coburg war ein großer Erfolg. Der Fürst wurde von den Coburger Bürgern herzlich empfangen. Der Fürst besuchte die Coburger Festung und sprach mit den Coburger Soldaten. Der Fürst wurde von den Coburger Bürgern herzlich empfangen. Der Fürst besuchte die Coburger Festung und sprach mit den Coburger Soldaten.

Reumburg, 16. Okt. (Das Schmutzgericht)

Das Schmutzgericht in Reumburg war ein großer Erfolg. Das Schmutzgericht wurde von den Reumburger Bürgern herzlich empfangen. Das Schmutzgericht wurde von den Reumburger Bürgern herzlich empfangen. Das Schmutzgericht wurde von den Reumburger Bürgern herzlich empfangen.

H. Z. - Sportberichte

4. Vargen-Beitrag. Germania 1900-Fußballklub

Der 4. Vargen-Beitrag des Germania 1900-Fußballklub war ein großer Erfolg. Der 4. Vargen-Beitrag wurde von den Germania 1900-Fußballklub Mitgliedern herzlich empfangen. Der 4. Vargen-Beitrag wurde von den Germania 1900-Fußballklub Mitgliedern herzlich empfangen.

Spiele	Gew.	Verl.	Punkte	Tore
Germania 1900 - Fußballklub	4	2	6	10
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	4	8	27
Preußen 1900 - Fußballklub	5	2	8	19
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	4	4	30
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	2	4	13
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	2	4	13

Aus dem Gerichtssaal

Schmutzgericht in Halle

Das Schmutzgericht in Halle war ein großer Erfolg. Das Schmutzgericht wurde von den Halleer Bürgern herzlich empfangen. Das Schmutzgericht wurde von den Halleer Bürgern herzlich empfangen. Das Schmutzgericht wurde von den Halleer Bürgern herzlich empfangen.

Kunst und Wissen

Die Kunst und das Wissen sind zwei wichtige Bereiche der menschlichen Kultur. Die Kunst und das Wissen sind zwei wichtige Bereiche der menschlichen Kultur. Die Kunst und das Wissen sind zwei wichtige Bereiche der menschlichen Kultur. Die Kunst und das Wissen sind zwei wichtige Bereiche der menschlichen Kultur.

Volkswirtschaft

Mittel-europäische Wirtschaftsprobleme

Die Mittel-europäische Wirtschaft hat in den letzten Jahren viele Probleme erlebt. Die Mittel-europäische Wirtschaft hat in den letzten Jahren viele Probleme erlebt. Die Mittel-europäische Wirtschaft hat in den letzten Jahren viele Probleme erlebt. Die Mittel-europäische Wirtschaft hat in den letzten Jahren viele Probleme erlebt.

Spiele	Gew.	Verl.	Punkte	Tore
Germania 1900 - Fußballklub	4	2	6	10
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	4	8	27
Preußen 1900 - Fußballklub	5	2	8	19
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	4	4	30
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	2	4	13
Sachsen 1900 - Fußballklub	5	2	4	13

Der Völkerverbundgedanke in der Geschichte

Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Völkerverbundgedanke ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte.

Der ehemalige Deutsche Bund vor seiner Organisation

Der ehemalige Deutsche Bund vor seiner Organisation war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der ehemalige Deutsche Bund vor seiner Organisation war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der ehemalige Deutsche Bund vor seiner Organisation war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der ehemalige Deutsche Bund vor seiner Organisation war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte.

Der Bund, dem ein Mann von 1000 Mann zur Verfügung

Der Bund, dem ein Mann von 1000 Mann zur Verfügung stand, war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Bund, dem ein Mann von 1000 Mann zur Verfügung stand, war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Bund, dem ein Mann von 1000 Mann zur Verfügung stand, war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte. Der Bund, dem ein Mann von 1000 Mann zur Verfügung stand, war ein wichtiger Bestandteil der Geschichte.

Die Handelskammer zur Lage

Deutschlands Kraft unerschöpflich — Saale und Großkanal

Die Handelskammer zu Halle a. S. hat gestern, am Mittwoch, zu einer Besprechung zusammen. Der Präsident Geh. Kommerzienrat Dr. E. Schölerer, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und sprach über die Lage der Handelskammer, des Handels und der Industrie.

Der Präsident, Herr Dr. Schölerer, sprach über die Lage der Handelskammer, des Handels und der Industrie. Er erwähnte die Beschlüsse der Handelskammer vom 1. März 1918 und die Verhandlungen mit der Regierung.

Es alle, meine Herren, über die Lage der Handelskammer, des Handels und der Industrie. Die Handelskammer hat die Aufgabe, die Interessen der Kaufleute zu vertreten und die Regierung zu beraten.

Auf den Besprechungsbericht über die Verhandlungen mit der Regierung sprach der Präsident. Er erwähnte die Beschlüsse der Handelskammer vom 1. März 1918 und die Verhandlungen mit der Regierung.

Produktenbericht
Berlin, 18. Oktober. Das Geschäft in diesen Produkten... Die Preise sind im allgemeinen zurückgegangen, aber es gibt noch einige Ausnahmen.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Wirtschaftsmittelsitz
Berlin, 18. Oktober. Umfangreiches Angebot, Mangel an Aufnahmefähigkeit und infolgedessen stark gestiegene Kurse waren die Kennzeichen des heutigen Warenverkehrs.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Vom Leipziger Nachwarenmarkt
Die Geschäftslage am Leipziger Nachwarenmarkt... Die Preise sind im allgemeinen zurückgegangen, aber es gibt noch einige Ausnahmen.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Brandversicherungsgesellschaft Leunhardt in Merseburg.
Die Gesellschaft hat am 3. August 1918 eine Ausbeute von 150 000 M. erzielt.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Wirtschaftsmittelsitz
Berlin, 18. Oktober. Umfangreiches Angebot, Mangel an Aufnahmefähigkeit und infolgedessen stark gestiegene Kurse waren die Kennzeichen des heutigen Warenverkehrs.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Wirtschaftsmittelsitz
Berlin, 18. Oktober. Umfangreiches Angebot, Mangel an Aufnahmefähigkeit und infolgedessen stark gestiegene Kurse waren die Kennzeichen des heutigen Warenverkehrs.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.

Wirtschaftsmittelsitz
Berlin, 18. Oktober. Umfangreiches Angebot, Mangel an Aufnahmefähigkeit und infolgedessen stark gestiegene Kurse waren die Kennzeichen des heutigen Warenverkehrs.

Stand der Wasserstraßenpläne
berichtet Herr Mandelmann. Er erwähnt die Verhandlungen mit der Regierung über die Wasserstraßenpläne.